

ten nun auch dem Vaterlande nützlich werden, da er von den Herren Landesständen des Markgrasthums Oberlausiz in ihre ehrwürdige Versammlung aufgenommen, und von denselben 1763 zum Landesbestallten und 1764 zum Assessor des Judicii ordinarii erwählet wurde. In ersterer Eigenschaft hatte er das Glück bey der Huldigung unsers durchlauchtigsten Kurfürsten, Namens der Herren Stände des Markgrasthums Oberlausiz, die Huldigungsrede vor dem Throne zu halten. Nachdem sein Hr. Vater im Dec. 1778 zu Herrnhut seine irdische Laufbahn vollendet hatte, gelangte er mit seinem würdigen, jetzt sehr betrübten Herrn Bruder zum Besitze des Gutes Laubenheim, und einige Jahre darauf fiel ihm durch das Ableben einer Cousine auch das Gut Deutschbaselitz zu. In Rücksicht seiner vorleuchtenden Verdienste ward er 1786 zum zweiten und 1789 zum vorstehenden Landesältesten des Budissinischen Kreises erwählt. Schon seit einiger Zeit wankte seine Gesundheit, und es regte sich in ihm ein dunkles Gefühl von der ihm bevorstehenden letzten Veränderung, welches durch den ihn einige Wochen vor seinem Ende betroffenen Schlagfluß noch vermehrt wurde. Dennoch setzte er seine gewohnte Thätigkeit fort, bis ihn am 22. May ein erneuerter Schlag schnell in die Wohnungen des Friedens und der Ruhe, in einem Alter von 59 Jahren, 7 Monaten und 2 Wochen, versetzte. — Kostlose Thätigkeit und gewissenhafte Treue in Verwaltung seiner wichtigen Aemter; angestregter Eifer, seinem Vaterlande nicht nur im Allgemeinen, sondern auch im Einzelnen nützlich zu seyn; herablassende Güte und ein

Herz voll Liebe und Wohlthun gegen seine Unterthanen und gegen jeden Leidenden; bewährte Rechtschaffenheit und Biederfinn — doch wem von den Zeitgenossen des Vaterlandes sind die entschiedenen Verdienste unsers Zeitschwiz unbekant; nur den Nachkommen bewahren wir einige Züge von seinem Charakter auf, damit sie sich überzeugen, was wir an ihm verloren haben.

II. Aus dem Vaterlande.

Wittenberg. Herr D. Johann Friedrich Schleußner, Professor der Theologie zu Göttingen, ist durch ein Rescript vom 10. Dec. v. J. zum ordentlichen Professor der Theologie, zweiten Consistorialassessor und Probst allhier; ferner Herr D. Johann Christian Franke, Stadtrichter allhier, durch ein Rescript vom 23. Febr. zum ordentlichen Assessor bey der hiesigen hochlöbl. Juristenfakultät ernannt; und am 14. April Herr Friedrich Ferdinand Gottlieb von Globig, auf Grauwinkel und Schönewalde, zum Supernumerar-Assessor auf dem adelichen Latere (Bank) des hiesigen Hofgerichts aufgenommen worden.

In Radeberg feierte am 21. May der dasige Kurfürstliche Amtssteuereinnehmer, Herr Christian Gottlob Klette, sein 50jähriges Amtsjubiläum, welches in dem Johansen Garten veranstaltet war, und wobei sich die mehresten der dasigen Honoratioren befanden. Hierzu überreichten ihm nicht nur seine Kinder, sondern auch die Kurfürstl. Officianten, der Stadtrath und die Radebergische Amtslandtschaft Glückwünschungsgedichte. Nach dem Abendessen war der Garten sehr passend mit Decorationen erleuchtet. Nach Besichtigung

desselb